

Stand: November 2019

Sicheres Außengelände im Winter

An kalten Wintertagen mit Frost, Schnee und Glätte verwandelt sich das vertraute Außengelände in eine ganz neue Welt. Solche Wintertage bieten den Kindern neue Erfahrungen und Nutzungsmöglichkeiten, die Kitas in ihr pädagogisches Konzept einbauen können.

Die Gefahren, die Glätte und Schnee im Winter mit sich bringen, führen bei vielen Eltern zu Unsicherheiten. Sie fürchten, dass ihr Kind wegen der Glätte stürzen könnte oder durch einen Schneeball verletzt wird.

Diesen Befürchtungen können Kitas leicht begegnen, wenn sie sich vorher mit den sicherheitsrelevanten Themen im Winter auseinander gesetzt haben. Mögliche Gefahren bergen

- Glätte, Kälte,
- Schneeballwerfen,
- die Nutzung von Schlitten und Rutschen,
- Schneelasten auf Dächern und Bäumen sowie
- die Nutzung von Spielplatzgeräten.



Glätte und Kälte

Wenn die Zugangswege zur Einrichtung gefroren oder eingeschneit sind, müssen sie geräumt und gestreut werden. Auch Terrassen oder intensiv genutzte Wege im Außengelände sollten geräumt werden.

Für Kinder und Erzieher*innen sind wegen der Rutschgefahr geeignete Winterschuhe wichtig. Daneben ist auch kälte- und nässebeständige Winterkleidung erforderlich. Denken Sie bei Schnee daran, dass insbesondere Hosen ggf. durchnässen können. Aus diesem Grund sollte entsprechende Ersatzkleidung in der Kita vorhanden sein.

Schneeballwerfen

Ein Schneeballtreffer ins Auge kann unangenehme Folgen haben. Um Unfälle zu vermeiden, sollte es Regeln geben, wo und wie geworfen wird und was absolut nicht erlaubt ist (z. B. Steine im Schneeball).

Schlitten fahren und Rutschen

Ob mit oder ohne Schlitten, am Hügel oder in der Ebene, Rutschen und Schlitteln macht den Kindern in jeder Form Spaß. Spielerisch lernen sie dabei, sich bei Glätte sicher zu verhalten. Diese Erfahrung sollte den Kindern unbedingt ermöglicht werden. Um schwerere Verletzungen zu vermeiden, achten Sie darauf, dass es um die Auslauf- und Seitenbereiche von Rutschbahnen und Schlitterflächen keine harten, scharfkantigen Gegenstände wie Steine oder Hausecken gibt. Bei Bedarf kann man solche Stellen auch beispielsweise mit einer alten Turnmatte abschirmen.

Schneelasten auf Dächern

Wenn es länger geschneit hat, kann sich auf Dächern und Bäumen eine gefährliche Menge Schnee ansammeln. Es können sich Dachlawinen bilden und die Äste können durch die hohe Schneelast abbrechen. Die Abgangsbereiche von Dachlawinen oder Astbruchzonen unter Bäumen müssen deshalb bei solchen Witterungslagen gesperrt werden. In ungünstigen Fällen betrifft eine Sperrung das ganze Gelände.

Spielplatzgeräte

Bei Nässe und Frost können die Tritte und Griffe von Sprossen, Podestbelägen etc. der Spielgeräte oder Krabbelsteine sehr rutschig und glatt sein. Denken Sie daran, dass auch Sand und Mulch im Winter gefrieren und so ihre Dämpfungswirkung bei einem Sturz nicht mehr erfüllen können.

Damit die Spielplatzgeräte im Winter sicher genutzt werden können, muss deshalb täglich überprüft werden, ob Geräte und Anlagen trittsicher sind und der Fallschutz noch ausreichend locker ist. Häufig frieren trockene Schüttmaterialien wie Feinkies oder Holzschnitzel nicht so schnell ein wie Sand. Ob dies im jeweiligen Gelände wirklich der Fall ist, muss dennoch regelmäßig überprüft werden.

Auch Wintertage lassen sich sicher gestalten. Sie bieten vielfache pädagogische Anreize, die von der Kita genutzt werden sollten. Mit neuen und unerwarteten Gefahren wie Glätte umzugehen, ist für Kinder eine wertvolle Erfahrung. Von diesem Erleben profitieren die Kinder bis ins Erwachsenenalter, weshalb wir alle Mitarbeiter*innen in Kitas ermutigen möchten, sich mit den Kindern auch im Winter draußen aufzuhalten.

Autor: Herbert Hartmann | h.hartmann@ukh.de

Bildnachweise: © Matthias Lange | © Kristina Schumann

